

Armin Nassehi, einer der bekanntesten deutschen Soziologen, analysiert in unserem Video-Gespräch mit dem Titel *Wie verändert Corona unsere Gesellschaft?* die Auswirkungen der Pandemie auf eine Fülle von einzelnen Bereichen. Und der Professor an der Münchner LMU beschreibt schon darin einen entscheidenden Punkt. Denn er sieht keine

ihn auch etwas Beruhigendes: „Die Strukturen sind stabil und halten auch Krisen aus.“

Die Krise, deren ungewöhnliche Schärfe der Soziologe in dem Video-Gespräch, das auf dem YouTube-Kanal der Katholischen Akademie zu sehen ist (eine Hörfassung findet sich im Audio-Kanal), in keiner Weise kleinredet, habe die schon vorhandenen Defizite in vielen Bereichen weniger verschärft als

vielmehr sichtbar gemacht. Als ein Beispiel nennt Nassehi die Gesundheitsversorgung. Ärmere (und auch ältere) Menschen wurden durch *Covid 19* häufiger und schwerer krank. Die Gründe liegen an schlechterem Zugang zu medizinischer Ver-

sorgung, weniger Informationen, beengten Wohnverhältnisse und Jobs, die sie hindern, sich vorsichtshalber zu isolieren. In diesem wie in anderen Bereichen gelte: Was früher schon vermutet wurde, sei jetzt klar sichtbar.

Während viele Sektoren der Wirtschaft, kleine Unternehmen, Solo-Selbstständige, natürlich freie

Die Politik musste entscheiden, ob sie mehr auf Regeln und Verordnungen setzte oder auf mehr Eigenverantwortung der Menschen.

Künstler und auch Gastronomie und Handel, schwer gebeutelt wurden und werden, habe die Industrie ein gutes Jahr 2020 erwischt, so Nassehis Einschätzung der ökonomischen Pandemiefolgen. Staatliche Stützungsmaßnahmen für große Unternehmen seien geschickt genutzt worden, unter anderem, um strukturelle Reformen in einzelnen Unternehmen anzugehen. Und die Mehrheit der Experten, so seine Einschätzung, gehe von einer recht schnellen Wiederbelebung aus.

Auch die Politik habe nicht so schlecht agiert, wie oft kritisiert werde. Viele Akteure mussten sich absprechen und es musste vor allem geklärt werden, wie sich Entscheidungen überhaupt durchsetzen lassen: Setzt man auf Eigenverantwortung oder auf Regeln? Ihm persönlich, so sein Eingeständnis, sei im Verlauf der Pandemie immer klarer geworden, dass es nicht genug bringe, auf die Einsicht

Wie verändert Corona unsere Gesellschaft?

Ein Blick auf die vielen Aspekte der Pandemie

eigentliche Gesamtkrise, weil die Sektoren unserer Gesellschaft – unabhängig von der Pandemie – nur mehr in einem sehr prekären Zusammenhang unter einander stehen. „Die moderne Gesellschaft hat kein operatives Zentrum mehr“, so Nassehi. Alles könne aus allen Richtungen betrachtet und von verschiedensten Interessen her gesteuert werden.

In dem knapp 45-minütigen Gespräch von Studienleiter Dr. Johannes Schießl befragt, zieht der Soziologe bereits zu Beginn ein vorläufiges und von ihm vorsichtig positiv bewertetes Fazit: Auch Corona habe die gesellschaftlichen Strukturen nicht grundlegend verändert. Das möge für manche ein bisschen ernüchternd sein, so Armin Nassehi, habe aber für

Corona hat die gesellschaftlichen Strukturen nicht grundlegend verändert. Diese sind stabil und halten auch Krisen aus – eine erfreuliche Erkenntnis.



Homeoffice zum Wohlfühlen. Viele weniger Privilegierte hingegen mussten weiter in die Arbeit und setzten sich dadurch einer größeren Ansteckungsgefahr aus.